

Märkische Allgemeine, 21.04.2010

POLITIK: Gemeinsam gegen die Schweine

[Bürgerinitiativen in Heinrichsdorf und Seebeck kooperieren / Heinrichsdorfer starten Kampagne](#)

HEINRICHSDORF - Der Kampf gegen die großen Schweinemastanlagen in der Region soll in Zukunft koordiniert werden. Die Bürgerinitiativen (BI) in Heinrichsdorf und Seebeck haben bei einem Treffen am vergangenen Wochenende eine Zusammenarbeit vereinbart, berichtete Leif Miller von der Heinrichsdorfer BI gestern der MAZ. „Wir haben festgestellt, dass wir in einer ähnlichen Situation sind“, sagte Miller. Allerdings geht es bei der Kooperation zunächst vor allem um eine Unterstützung der Seebecker. „Die Lage ist dort anders als bei uns“, sagt der Heinrichsdorfer Miller. Während sich in seinem Dorf wie in Rheinsberg die meisten Anwohner und Kommunalpolitiker gegen die Erweiterung der Schweinemastanlage ausgesprochen haben, ist die Situation in Seebeck nicht so eindeutig. Dort gibt es sowohl in der Bevölkerung als auch unter den Gemeindevertretern Gegner wie Befürworter des Projektes.

Laut Miller sind die Gefahren in Seebeck aber nicht kleiner als in Heinrichsdorf. Die Bürgerinitiative kritisiert vor allem die erheblichen Güllemengen, die die über 3000 Mastschweine in der Seebecker Anlage produzieren werden. Sie müssen auf Feldern in der Region ausgebracht werden. Das könnte eine erhebliche Menge zusätzliche Nährstoffe in den sowieso schon überdüngten Vielitzsee bringen. Von dort würde sich das belastete Wasser in alle weiter rhinabwärts gelegenen Seen verteilen.

In Heinrichsdorf will die dortige Bürgerinitiative in den nächsten Wochen ihre Kampagne gegen die Anlage groß anlaufen lassen. Mit Autoaufklebern, Flyern und Plakaten sollen die Bürger von Rheinsberg mobilisiert werden. Denn noch bis zum 20. Mai können sie Einwände beim Landesumweltamt gegen die Pläne des niedersächsischen Investors vorbringen. Die Initiative will erreichen, dass das möglichst viele tun. Dafür plant sie auch, die Stadtverordneten und die Tourismusbetriebe zu mobilisieren. Sie sieht in den Plänen eine große Gefährdung des Tourismus in der Region. „Wenn Rheinsberg Heilbad werden will, passt eine Schweinemastanlage nicht hierher“, sagt Miller. (Von Carsten Schäfer)